

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	7/06- 11
AuslB	ÄR	PBUA	SozJA
KSSpA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Öffnung des Stadttheaters für ein Netzwerk Jugendkultur

Antrag Nr. 82 der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Liste Rüssel vom 9.6.2004

Zwischenbericht vom 2.11.2004

M-Nr.: 75/06

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlussvorschlag:

1. Den Intentionen des Antrages wird gefolgt. Durch verstärkte Kooperationen von Kulturamt, Schulen, Jugendamt und (Jugend)einrichtungen freier Träger soll ein Angebot geschaffen werden, dass in stärkerem Maße jüngere Menschen an das Stadttheater und „Kultur“ heranführt.
2. Die vorgelegte Bestandsaufnahme des aktuellen Angebotes zur „Jugendkultur“ wird zur Kenntnis genommen.
3. Bei dem noch zu erstellenden Kulturprofil werden konzeptionelle Ansätze zur Entwicklung eines Netzwerkes Jugendkultur und zur Öffnung des Stadttheaters mit aufgenommen.
4. Die Entwicklung der Angebote erfolgt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel.

Begründung:

Zu 1.:

Die Absicht des Antrages wird geteilt. Durch eine verstärkte Kooperation unterschiedlicher Organisationen können junge Menschen in verstärktem Maße sowohl als aktive Kulturschaffende als auch durch entsprechende Angebote an das Stadttheater und auch an „Kultur“ im Allgemeinen herangeführt werden. Dies führt langfristig zu einer weiteren Belebung der Rüsselsheimer Kulturszene.

Es dient der Information, dass bereits heute das Programm des Stadttheaters von beachtlich vielen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt wird.

So waren in der Spielzeit 2004/2005 von den insgesamt 157 Veranstaltungen 60 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

16.000 der insgesamt 56.000 Besucherinnen und Besucher waren junge Menschen.

Zu 2.:

Der Intention des Antrages folgende Angebote gibt es bereits seit längerem im Stadttheater. Diese sind im Zwischenbericht zu diesem Antrag aufgeführt. Um dieses Angebot auf weitere Einrichtungen auszudehnen und weitere zu entwickeln haben entsprechende Kooperationsgespräche zwischen Kultur- und Jugendamt stattgefunden.

Ergebnis dieser Gespräche ist eine Bestandsaufnahme der Angebote des „Netzwerkes Jugendkultur“ (Anlage 1).

Zu 3.:

Konzeptionelle Überlegungen zu einem „Netzwerk Jugendkultur“ werden in das zu erarbeitende "Rüsselsheimer Kulturprofil" einfließen. Die o. g. Bestandsaufnahme dient als Grundlage für diese Überlegungen.

Zu 4.:

In Anbetracht der Haushaltslage können derzeit keine zusätzlichen Mittel für ein „Netzwerk Jugendkultur“ zur Verfügung gestellt werden.

Rüsselsheim, den 04.04.2006

Stefan Gielowski
Oberbürgermeister